

wegen der Mischung der Geschlechter in einem engen Raume bei schwacher Beleuchtung zu den späten Abendstunden und weil Schätze jedenfalls dabei sich als Ausleger der heiligen Schrift gerire und somit die Grenzen seines Berufes und Bildungsgrades zu überschreiten scheine. Schließlich wurde aber von kompetenter Stelle auf Grund der angestellten Erörterungen beschlossen, jene Erbauungskunden vor der Hand, und so lange sich nicht wirkliche Uebelstände daraus ergeben würden, unter einer gewissen Beaufsichtigung fortbestehen zu lassen.

— Briefe und Zeitungen aus Neapel vom 16. Dec. bestätigen die Nachricht, daß der König Victor Emanuel Befehl gab, die Belagerung Gaeta's auf die energischste Weise zu beschleunigen. Offiziere, 16., sind wieder 244 „portative Minencylinder“ nach dem Lager geschickt worden, welche gegen das felsige Terrain um Gaeta trefflich zu verwenden sind. Diese „Minencylinder“ sind eine Erfindung eines englischen Ingenieurs Namens Rowlinson, der sich im Lager vor der Festung befindet. Diese Cylinder sind von Gußeisen und von verschiedener Größe, deren Inneres mit einem chemischen Sprengpulver von außerordentlicher Kraft gefüllt ist. An dem obern Theile der Vorrichtung ist ein sehr starker und scharfer Steinbohrer angebracht, der mittelst eines Triebrades ohne besondere Anstrengung in den Felsen getrieben wird, wo man die Mine anlegen will. Der Bohrer zieht den mit Pulver gefüllten Cylinder fortwährend nach sich, wodurch die Mine auf eine beliebige Tiefe eingesenkt werden kann. Ist dies geschehen, so wird der Bohrer durch eine durch den Cylinder gehende senkrechte Höhlung herausgezogen, die Mine verstopft und Zündleitung angelegt. Die Explosion ist eine furchtbare und schleudert ungeheure Felsblöcke auf 150 bis 200 Meter. In den so geöffneten Felsenschlünden graben sich die Belagerer sofort ein und führen darin ihre Geschütze hinter Felsstücken, Faschinen oder Sandsäcken auf. Diese Sprengmethode vertritt vor Gaeta die Tranchen, die man wegen der Natur des Terrains nicht eröffnen kann.

— Das Neutische Telegraphenbureau bringt folgende Depesche aus Neapel, 21. Decbr.: Die französische Flotte steht im Begriff, die Rhede von Gaeta zu verlassen; in der Armee Königs Franz II. herrscht große Entmutigung. Eine von Rom aus angezettelte Verschwörung wurde entdeckt. Die Stadt Neapel wird der Armee ein Ballfest geben.

— Aus Gaeta vom 18. d. wird über Paris gemeldet, daß der König Franz II. ein Schreiben des Kaisers Napoleon erhalten habe, wonach der König sich genügend für seine Ehre vertheidigt habe. Der König habe erwidert, daß er es für seine Pflicht halte, bei der Vertheidigung zu beharren.

Feuilleton und Vermischtes.

* Angesehene Bürger der Stadt Oldenburg haben beim Großherzog eine mit 120 Unterschriften versehene Petition eingereicht, in welcher gebeten wird, daß derselbe „mit gleichgesinnten Fürsten auf Ertheilung einer allgemeinen Amnestie hinwirken möge.“ In Oldenburg selbst giebt es keine wegen politischer Vergehen Verurtheilte.

* Ein englischer Offizier, welcher nach Yarkand (Ostindien) gegangen war, hat den Schwädel des ermordeten Schlagintweit mit zurückgebracht.

* Als Garibaldi nach der eiligen Flucht Franz II. in den f. Ballast von Neapel einzog, fand er in demselben eine Menge wich-

tiger Aktenstücke, die jetzt Herr de la Barenne in Paris veröffentlicht hat. Das merkwürdigste derselben ist wohl folgendes Schreiben des Königs Ferdinand, der unter dem Namen „Bomba“ hinreichend bekannt ist, an den Gouverneur von Sicilien, welches der „Siccle“ vom Freitag mittheilt. Es stammt aus dem Jahre 1855 und das Original desselben ist im Bureau des Siccle zu Jedermanns Ansicht ausgelegt. König Ferdinand befehlt in diesem „ganz geheimen“ Schreiben dem erwähnten Gouverneur, dem Fürsten von Castel Gicala, die politisch „Verdächtigen“ in ganz Sizilien zu arretiren und sie in drei Klassen zu theilen, je nachdem sie gefährlich erscheinen. Die erste Klasse, die am wenigsten „Gefährlichen“, sollen den ordentlichen Gerichten überwiesen, die zweite Klasse, die „Gefährlicheren“, sollen durch außerordentliche Gerichte abgeurtheilt und die dritte Klasse, die „Gefährlichsten“, sollen — ohne alle gerichtliche Form erschossen werden! (Es heißt wörtlich im Text *facilati*.) Mit schauderhafter Ironie fügt der König hinzu, so müsse man in „civilisirten“ Staaten verfahren, um dieselben „vor der Pest der Revolution“ zu schützen. Schließlich bemerkt Bomba, wenn das formlose Erschießen der Verdächtigen dem Gouverneur von Sizilien zu „umständlich“ erscheine, so möge er die Leute nur nach Neapel schicken, „dort werde er, der König, schon mit ihnen fertig werden.“ (Wörtliche Uebersetzung des Textes.)

* „Begnüg' dich mit der Ehre!“ sagt Don Contreras in „Preciosa“ und ebenfalls in diesem Sinne ein Tuchschneider in Duderstadt, indem er folgende Bekanntmachung erläßt: „Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht nur für Geld, sondern auch für die Ehre decattire, mit dem Bemerken, daß mir wenigstens das Brennholz dazu geliefert wird; denn es ist stets mein Grundsatz gewesen, reelle Arbeit zu liefern, auch ist mir Puscherei in fremde Geschäfte nie eingefallen, und bringe ich verdorbene Gegenstände wieder in guten Zustand.“

* Der Mord des Präsidenten Poinsot in Paris hat die Herausgabe eines Buches veranlaßt, in welchem Vorschläge gemacht werden, wie ähnlichen Verbrechen vorgebeugt werden könne. Der Vorschlag des Verfassers, Eugen de Lottre, Advokat beim Gerichtshof, geht dahin, daß der Waggon durch eine Schnur mit dem Zugführer in Verbindung gebracht werde, wie dies auf den belgischen Bahnen schon eingeführt ist.

* Das Ertrinken in einer Badewanne begegnete im allgemeinen Krankenhaus zu Wien einem Patienten, der sich ohne Aufsicht überlassen war. Jedenfalls wäre der Mann nicht ertrunken, wenn sich ein Wärter in der Nähe befunden. Die Behörde hat deshalb Untersuchung eingeleitet.

Briefkasten.

Herkules am Scheidewege. Auf unsere unlängst im Briefkasten gegebene Andeutung: daß wir von Neujahr an die „Dresdner Nachrichten“ in vergrößertem Format erscheinen lassen werden, sind uns in Betreff dieser Aenderung von Seiten vieler Leser und Abonnenten nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich die verschiedenartigsten Ansichten und Meinungsäußerungen zugekommen. Die Uebersicht stimmt durch aus nicht für Vergrößerung des Formates und unser Vorhaben wurde geradezu mit Augen der Mißbilligung betrachtet. Ein großes Blatt Papier, sagen Viele, erschwere die Uebersicht im Lesen, das kleine handliche Format sei viel praktischer, viel genehmer, wir möchten darauf Rücksicht nehmen. Stets bereitwillig, den Wünschen unserer geehrten Abonnenten nachzukommen, stehen wir von unserm Vorhaben ab und lassen unser Blatt auch im nächsten Jahr noch in der bisherigen Form und Größe sorterscheinen. Die Redaktion.

Theatrum mundi. Altstädter Gewandhaus 2. Stage.

Donnerstag den 27. December:

1. Agra in Indien mit dem Grabmal des Kaisers Jehan.
2. Der Brand von Moskau mit dem Einzug der kaiserl. franzöf. Armee.
- 3) Komische Scenen.

Nachmittag Anfang 4 Uhr. Abends 7 Uhr.

Thiemer & Sohn.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirt und ohne Linien.
23 Schöffergasse 23.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 27. Decbr.:

Die Stimme von Portici.

Große Oper in 5 Acten von Lib. Unter Mitwirkung der Herren Eichalfsch, Rudolpt, Polmann, Weiß, Ritterwurzger, Eichberger, der Damen Guinand, Avolsleben, Schuster.

Anfang 8 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Zweites Theater. (Gewandhaus)

Donnerstag den 27. Decbr.

Sum 2. Male (ganz neu): Meines Onkels Schlafkelle. Poffe in 5 Abtheilungen von S. A. Görner.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.